



Präsidioldepartement des Kantons Basel-Stadt

Statistisches Amt

Ergebnisbericht

Bevölkerungsbefragung Riehen 2017

Herausgeber Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt

Auftraggeber Gemeinde Riehen

Statistisches Amt
Kanton Basel-Stadt
Binningerstr. 6
Postfach
4001 Basel

Tel: 061 267 87 27
www.statistik.bs.ch

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| 1 Einleitung und methodische Hinweise..... | 3 |
| 2 Verbundenheit mit Riehen..... | 6 |
| 3 Zufriedenheit mit den allgemeinen Lebensbedingungen..... | 8 |
| 4 Dienstleistungsangebot der Gemeinde und Verkehr..... | 12 |
| 5 Politische Mitwirkung und Vertretung..... | 18 |

Impressum

Herausgeber

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Postfach, Binningerstrasse 6, 4001 Basel
Telefon 061 267 87 27, Fax 061 267 87 37
www.statistik.bs.ch, stata@bs.ch

Autoren

Fabienne Hofer (Projektleitung), Mathias Bestgen, Nana Mittelmaier, Barbara Hofer-Sasshofer

1 Einleitung und methodische Hinweise

1 162 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Riehen haben an der fünften Bevölkerungsbefragung teilgenommen und ihre Meinung zu einem breiten Themenspektrum kundgetan. Die Rücklaufquote liegt bei 38,7% und somit 1 Prozentpunkt höher als vor 4 Jahren.

Im Sommer 2017 fand in Riehen die fünfte Bevölkerungsbefragung statt. Vor den Sommerferien wurden 3 000 zufällig ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Riehen zu einem breiten Themenspektrum, das die Dienstleistungen und die Wohn- und Lebensqualität in der Gemeinde abbildet, befragt. Bis Ende August haben insgesamt 1 162 Personen (39% der Angeschriebenen) die Gelegenheit zur schriftlichen oder elektronischen Teilnahme an der Befragung wahrgenommen. Dieser gute Rücklauf zeigt, dass auch nach 16 Jahren das Interesse der Riehener Bevölkerung, die Entwicklung der Gemeinde aktiv zu begleiten, hoch ist. Die Beteiligung nimmt gegenüber 2013 leicht zu und zwar um 1 Prozentpunkt auf 38,7% (vgl. Abb. 1-1).

Veränderte Befragungsmethode und neues Fragebogenlayout

Bis 2013 hat die Rücklaufquote (Anteil Antwortende an den insgesamt Angeschriebenen) stetig abgenommen. 2017 wurde erstmals die Befragungsmethode verändert, um eine Stabilisierung des Rücklaufs zu erreichen. In der Vergangenheit handelte es sich um eine rein schriftliche, postalische Befragung; diesmal gab es als Ergänzung für die Befragten auch die Möglichkeit, den Fragebogen online auszufüllen. Die Zielperson hat gleichzeitig mit dem Anschreiben und dem schriftlichen Fragebogen ein persönliches Login mit einem Zugangsschlüssel für die Onlinebefragung per Post erhalten. Jeder Befragte konnte selbst entscheiden, den Fragebogen schriftlich oder online auszufüllen. Des Weiteren wurde der Fragebogen visuell in einem zeitgemässen und ansprechenden Layout gestaltet.

Zusammensetzung der Stichprobe

Die Grundgesamtheit der Befragung umfasste alle Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Riehen ab 16 Jahren mit Schweizer Bürgerrecht sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Ausweis C oder B, die seit mindestens einem Jahr in Riehen wohnten. Nicht berücksichtigt wurden mit Heimatschein abgemeldete Personen (d. h. in auswärtigen Heimen lebend oder mit auswärtigem Wochenaufenthalt). Aus dieser Grundgesamtheit wurde eine geschichtete Zufallsstichprobe von 3 000 Personen gezogen. Schichtungskriterien waren das Geschlecht, die Staatsangehörigkeit, die Altersgruppe und – neu und anstelle der Wohngegenden Riehen Ost, Riehen Süd und Riehen West – die Bezirke. Durch die Schichtung nach Bezirken werden einerseits detailliertere räumliche Auswertungen möglich, gleichzeitig können die Bezirke aber für die Grundauswertung aller Fragen nach den bisherigen Wohngegenden Riehen Ost, Riehen Süd und Riehen West zusammengefasst werden. So können die Ergebnisse nach Wohngegend mit den ersten vier Befragungen verglichen werden.

Ausländer und Junge unterrepräsentiert

Wie schon in den vorherigen Jahren sind vor allem die ausländische Bevölkerung und die Altersgruppe der 16- bis 25-Jährigen unterrepräsentiert. In beiden Gruppen hat sich die Rücklaufquote im Vergleich zu 2013 jedoch nicht verschlechtert: Aktuell haben 27% der ausländischen Angeschriebenen teilgenommen, vor 4 Jahren waren es 25%. Die altersspezifische Untervertretung bei den jüngeren Bevölkerungssegmenten ist gleich geblieben. In der Altersgruppe der 16- bis 25-Jährigen haben 21% der Angefragten teilgenommen, gleich viel wie 2013. Die überdurchschnittliche Beteiligung der über 65-Jährigen ist mit 45% tiefer als 2013 (vgl. Abb. 1-2). Im Vergleich zu den vergangenen Befragungen weist die Stichprobenszusammensetzung keine wesentlichen Unterschiede aus, so dass die Ergebnisse der verschiedenen Erhebungen vergleichbar sind.

Leicht veränderter Fragekatalog

Damit sich die Beanspruchung der Teilnehmenden im Rahmen hält, wurde im diesjährigen Fragekatalog erneut bewusst auf einen Ausbau verzichtet. Dennoch gab es im Vergleich zu 2013 einige, kleinere Anpassungen, um den aktuellen Schwerpunkten und Realitäten gerecht zu werden. So wurden bei den Fragen zur Wichtigkeit/Zufriedenheit einige Aspekte (Aufenthaltsqualität im neuen Dorfzentrum, Informationen der Webseite, Naturbad) ergänzt. Die Angebote an Hausärzten und Fachärzten wurden getrennt abgefragt, die Bibliotheken nach Dorf und Niederholz differenziert. Aufgrund der Baumassnahmen zwischen Eglisee und Lörrach Grenze wurde nach der Betroffenheit infolge der Umleitungsmassnahmen als Anwohnerin und Anwohner sowie als Verkehrsteilnehmerin oder -teilnehmer gefragt. Erstmals wurden die Einwohnerinnen und Einwohner nach der Anzahl Tempo 30- und Begegnungszonen gefragt, um zu differenzieren, ob die Anzahl dieser Zonen angemessen ist, oder ob es zu viele oder zu wenige dieser Zonen gibt. Des Weiteren wurde eine Aussage zur künftigen Entwicklung umformuliert, welche konkrete Aspekte des aktuellen gemeindepolitischen Fokus ansprechen: Statt danach, ob

Riehen mehr sein soll als eine Schlafstadt, wird danach gefragt, ob Riehen mehr sein soll als eine reine Wohnstadt. Ein Vergleich der Antworten bei den neuen oder aufgeteilten Bereichen, wie bei den Bibliotheken, der Informationen der Webseite und dem Haus- und Facharztangebot, ist nur bedingt möglich.

Erfassung der offenen Fragen

Neben den überwiegend geschlossen formulierten Fragen enthält der Fragebogen auch einige offene Fragen. Bei der Beantwortung der offenen Fragen spielen tagespolitische Themen eine grosse Rolle. Daher können die genannten Bereiche über die Jahre stark voneinander abweichen. Hinzu kommt, dass die Codierung der offenen Fragen keinen strengen objektiven Kriterien folgt und die Ergebnisse daher insgesamt eher als Trend und nicht als feste Grösse zu betrachten sind. In Kategorien zusammengefasst werden ähnliche Äusserungen; einige Kommentare sind allerdings zu persönlich oder kommen so selten vor, dass sie keiner eigenen Kategorie zugeordnet werden können. Diese Kommentare sind unter der Rubrik «Anderes» subsumiert und werden in den Grafiken nicht abgebildet. Gewisse Rückschlüsse lassen die Anzahl Nennungen zu, die bei einer offenen Frage zustande kommen, d. h. wie viele Befragte sich zu einer offenen Frage geäussert haben. So liegen mit Abstand die meisten Nennungen auf die Frage, was in Riehen besonders gefalle vor, und die wenigsten Antworten auf die Frage, in welchen Bereichen die Gemeinde weniger machen sollte. Im vorliegenden Bericht sind die offenen Fragen, bei denen auch Mehrfachnennungen möglich sind, auf die Gesamtmenge der befragten Personen bezogen. Daher kann die Summe aller Angaben über 100% betragen.

Gesamtzufriedenheit und durchschnittliche Zufriedenheit

Bei den meisten geschlossenen Fragen hatten die Teilnehmenden die Wahl zwischen 5 Auswahlkategorien. In der Auswertung werden dabei häufig je 2 Kategorien zusammengefasst, um beispielsweise eine Aussage zur Gesamtzufriedenheit zu treffen. Hier werden die Kategorien «Sehr zufrieden» und «Ziemlich zufrieden» gebündelt. Gleiches gilt, falls eine Gesamtunzufriedenheit oder Gesamtwichtigkeit ausgewiesen werden soll. Teilweise wurde auch die durchschnittliche Zufriedenheit ermittelt. Für die Berechnung der Durchschnittswerte finden die Kategorien «Weiss nicht» und «Keine Angabe» aus methodischen Gründen keine Berücksichtigung.

Bericht greift wichtigste Themen auf

Das Statistische Amt des Kantons Basel-Stadt, das zum dritten Mal mit der Auswertung und Analyse der Ergebnisse beauftragt wurde, hat wiederum einen Bericht verfasst, der zu politisch und gesellschaftlich relevanten Sachbereichen thematische Kapitel enthält. Der vorliegende Bericht stellt eine Auswahl der auswertbaren Fragestellungen dar und präsentiert dabei insbesondere Themen, die sich in der zeitlichen Entwicklung markant verändert haben. Der Bericht spricht zudem unterschiedliche Wahrnehmungsmuster in den ausgewiesenen Bevölkerungssegmenten oder Wohngegenden an. Wenn im Bericht von «Befragten» die Rede ist, bezieht sich dies auf jene Personen, die den Fragebogen ausgefüllt retourniert haben. Aus Gründen der Übersicht kann in dieser Form nicht jede Frage einzeln berücksichtigt und abgehandelt werden. Dafür steht mit der Grundausswertung ein entsprechendes Tabellenwerk zur Verfügung.

Grosse Unterstützung für Befragung

84% der Teilnehmenden finden die Bevölkerungsbefragung gut. Der Anteil der Personen, die der Umfrage gar nichts abzugewinnen vermochte, liegt bei 10%. Die Akzeptanz der Befragung unterscheidet sich nach Altersgruppe. Je älter die Befragten, desto weniger sinnvoll werden Umfragen wie die vorliegende bewertet. Während 91% der 16- bis 40-Jährigen die Befragung gut finden, sind es bei den über 65-Jährigen 81% (vgl. Abb. 1-3). Von den 177 Personen, die schon 2013 an der Befragung teilgenommen haben, sind 90% nach wie vor von diesem Erhebungsinstrument überzeugt.

Ergebnisse für alle sichtbar

Der Bericht und die Grundausswertung sind im Internet auf der Webseite der Gemeinde Riehen sowie der Internetseite des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Stadt als PDF-Datei abrufbar und somit für die gesamte Bevölkerung einsehbar.

Die Schlussfolgerungen aus der Ergebnis-Diskussion mit der Verwaltung und dem Gemeinderat finden über den Politikplan auch Eingang in die laufende politische Planung. Vielleicht wird auch die eine oder andere Idee den neu bestellten politischen Behörden für die nächste Legislatur zusätzliche Impulse geben können.

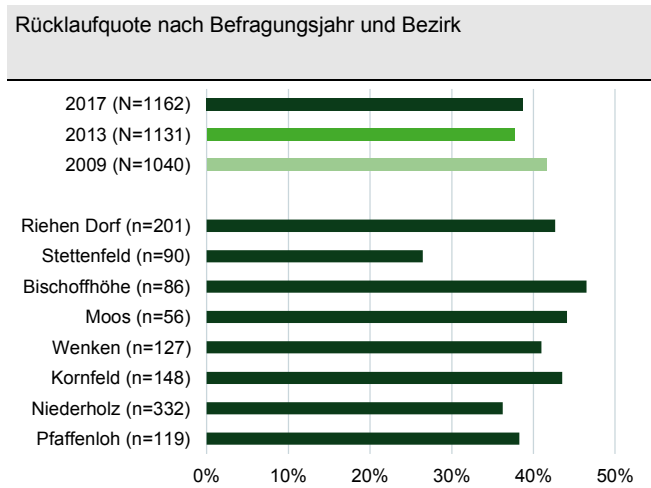


Abb. 1-1

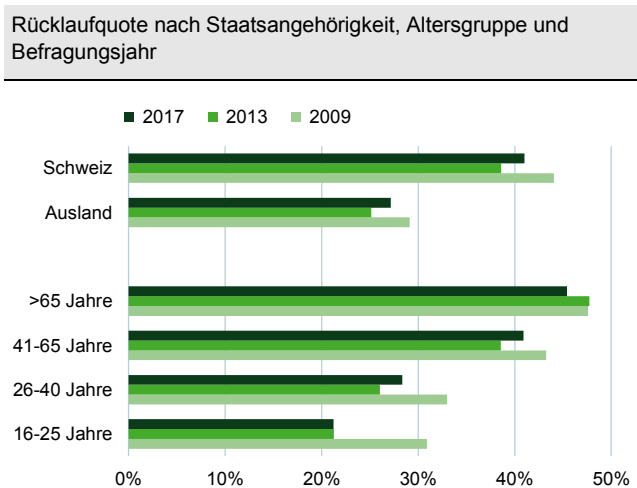


Abb. 1-2

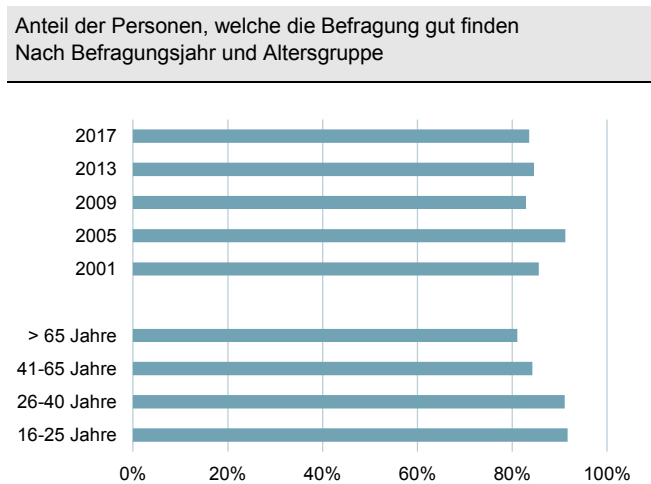


Abb. 1-3

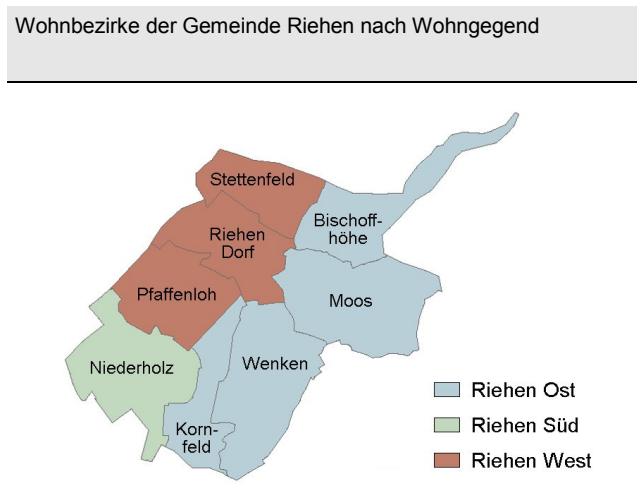


Abb. 1-4

T1-1 Zusammensetzung der Stichprobe¹

| Merkmal | Befragung 2001 | | Befragung 2005 | | Befragung 2009 | | Befragung 2013 | | Befragung 2017 | | Anteil in Ausgangsstichprobe |
|---------------------------|----------------|-------|----------------|-------|----------------|-------|----------------|-------|----------------|-------|------------------------------|
| | Absolut | in % | Absolut | in % | Absolut | in % | Absolut | in % | Absolut | in % | |
| Ausgangsstichprobe | 5 000 | | 5 000 | | 2 500 | | 3 000 | | 3 000 | | 100,0 |
| Teilnehmerzahl | 2 401 | 100,0 | 2 220 | 100,0 | 1 040 | 100,0 | 1 131 | 100,0 | 1 162 | 100,0 | 38,7 |
| Männer | 1 104 | 46,0 | 991 | 44,6 | 485 | 46,6 | 489 | 43,2 | 509 | 43,8 | 46,5 |
| Frauen | 1 198 | 49,9 | 1 171 | 52,7 | 555 | 53,4 | 640 | 56,6 | 629 | 54,1 | 53,5 |
| Schweiz | 2 193 | 91,3 | 2 014 | 90,7 | 920 | 88,5 | 930 | 82,2 | 954 | 82,1 | 77,5 |
| Ausland | 147 | 6,1 | 135 | 6,1 | 120 | 11,5 | 148 | 13,1 | 183 | 15,7 | 22,5 |
| 16-25 Jahre | 168 | 7,0 | 142 | 6,4 | 89 | 8,6 | 71 | 6,3 | 72 | 6,2 | 11,3 |
| 26-40 Jahre | 422 | 17,6 | 297 | 13,4 | 124 | 11,9 | 114 | 10,1 | 123 | 10,6 | 14,5 |
| 41-65 Jahre | 1 043 | 43,4 | 991 | 44,6 | 468 | 45,0 | 496 | 43,9 | 540 | 46,5 | 44,0 |
| über 65 Jahre | 728 | 30,3 | 731 | 32,9 | 359 | 34,5 | 449 | 39,7 | 412 | 35,5 | 30,2 |
| Riehen Ost | 852 | 35,5 | 780 | 35,1 | 361 | 34,7 | 419 | 37,0 | 417 | 35,9 | 32,1 |
| Riehen Süd | 668 | 27,8 | 252 | 11,4 | 297 | 28,6 | 305 | 27,0 | 332 | 28,6 | 30,5 |
| Riehen West | 881 | 36,7 | 1 188 | 53,5 | 382 | 36,7 | 407 | 36,0 | 410 | 35,3 | 37,4 |
| <5 Jahre in Riehen | 302 | 12,6 | 236 | 10,6 | 108 | 10,4 | 118 | 10,4 | 119 | 10,2 | 11,7 |
| 5-10 Jahre in Riehen | 233 | 9,7 | 183 | 8,2 | 119 | 11,4 | 127 | 11,2 | 124 | 10,7 | 13,8 |
| >10 Jahre in Riehen | 1 802 | 75,1 | 1 780 | 80,2 | 804 | 77,3 | 879 | 77,7 | 895 | 77,0 | 74,5 |
| Rücklaufquote | 48,0 | | 44,4 | | 41,6 | | 37,7 | | 38,7 | | |

¹Die Subgruppen werden ohne die Kategorien «Weiss nicht» und «Keine Angabe» dargestellt. Die Summe der Anteile in den Subgruppen kann deshalb von 100% abweichen.

2 Verbundenheit mit Riehen

96% der Befragten leben gerne oder ziemlich gerne in Riehen. Am beliebtesten ist die Gemeinde bei den über 65-Jährigen. Der Anteil Personen, der sich als Riehenerin oder Riehener fühlt, liegt bei 44% und damit um fast 5 Prozentpunkte höher als 2013.

Mehrheit lebt gerne in Riehen

81% der interviewten Personen wohnen gerne in der Gemeinde Riehen, 15% ziemlich gerne. Damit lebt die Mehrheit gerne oder ziemlich gerne in Riehen. Am liebsten leben die über 65-Jährigen in Riehen: Mit 85% ist der Anteil der Teilnehmenden, der gerne in Riehen wohnt, hier deutlich höher als in der jüngsten Altersgruppe bis 25 Jahre mit 61% (vgl. Abb. 2-1). Auf die Beurteilung haben weder die Wohngegend noch die Wohndauer in Riehen einen Einfluss.

Identifikation mit dem Wohnort

Insgesamt sehen sich 44% der Befragten als Riehenerin oder Riehener, das sind mehr als vor 4 Jahren (40%). Als Einwohnerin oder Einwohner der Region Basel fühlen sich 35% der Teilnehmenden, das sind 4 Prozentpunkte weniger als vor 4 Jahren. Neben dem Geschlecht spielen vor allem die Herkunft und die Wohndauer in Riehen eine entscheidende Rolle bei der Identifikation mit der Gemeinde. Während 39% der Männer sich als Riehener fühlen, sind es bei den Frauen 49%. Nach einer Wohndauer von 10 Jahren tritt eine markante Veränderung ein: 46% der Befragten, die weniger als 10 Jahre in Riehen wohnen, betrachten sich als Einwohnerin oder Einwohner der Region Basel. Mit zunehmender Verweildauer in Riehen sinkt dieser Anteil auf 32%. Nach 5 Jahren Aufenthalt in der Gemeinde fühlt sich ein Drittel als Riehenerin oder Riehener und es dauert mehr als 20 Jahre, bis sich mehr als die Hälfte (54%) der Befragten als Bewohnerin oder Bewohner von Riehen betrachtet (vgl. Abb. 2-2).

Lebensqualität in Riehen

Auf einer 10er-Skala konnten die befragten Personen die Lebensqualität in Riehen bewerten. Im Durchschnitt vergeben sie der Lebensqualität in Riehen eine 8,6 (vgl. Abb. 2-3). Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Bewertung der Lebensqualität gestiegen. 61% geben der Lebensqualität die Note 9 oder 10, 2013 waren es 51%. Die Bewertung der Lebensqualität in Riehen ist unabhängig von der Wohngegend, dem Alter oder der Staatsangehörigkeit.

Freizeit wird häufiger in Riehen verbracht als in den Vorjahren

Ein Grossteil der Riehener Bevölkerung erledigt regelmässig, das heisst häufig bis immer, in Riehen die Alltagseinkäufe (78%) oder Bank- und Coiffeurbesuche (62%), bzw. verbringt ihre Freizeit in Riehen (67%). Für Alltagseinkäufe am zweitbeliebtesten ist Deutschland mit 31%, danach folgt die Stadt Basel, wo rund ein Fünftel regelmässig Alltagsprodukte einkauft. Für die übrigen Einkäufe gehen 47% der Befragten regelmässig nach Basel (vgl. Abb. 2-4). Der Anteil der Befragten, der Alltagseinkäufe häufig bis immer in Deutschland erledigt, ist im Vergleich zu 2013 nochmals gestiegen und nimmt von 26% auf 31% zu. Offenbar hat auch jede Altersgruppe ihren bevorzugten Einkaufsort: Riehen ist bei den Pensionierten am beliebtesten (86%), Basel bei den Jungen unter 26 Jahren (31%), Deutschland bei Personen zwischen 26 und 40 Jahren (45%).

Das Nutzungsmuster bei den Freizeitaktivitäten in Riehen hat sich im Vergleich zu den Vorjahren verändert. Zwei Drittel der Befragten verbringen immer oder häufig ihre Freizeit in Riehen. Im Vergleich zu 2013 hat dieser Anteil um 8 Prozentpunkte zugenommen. Signifikante Unterschiede gibt es nach Alter, Haushaltstyp und Einkommen. Je nach Altersgruppe bestehen unterschiedliche Präferenzen für die Freizeitorte. Von den 16- bis 25-Jährigen verbringen weniger als die Hälfte (44%) ihre Freizeit in Riehen, während drei Viertel der Befragten im Alter zwischen 26 und 40 Jahren ihre Freizeit in Riehen verbringen. Ebenfalls drei Viertel der Befragten mit einem Einkommen zwischen 5000 und 7500 Franken sowie drei Viertel der Haushalte mit mindestens 1 Kind verbringen ihre Freizeit in Riehen (vgl. Abb. 2-5).

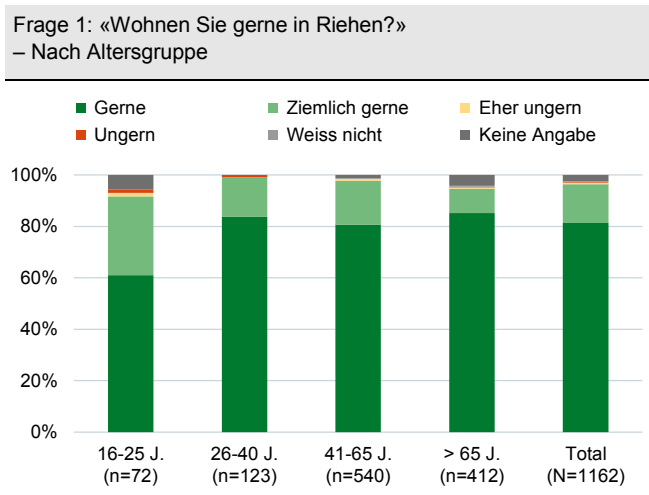


Abb. 2-1

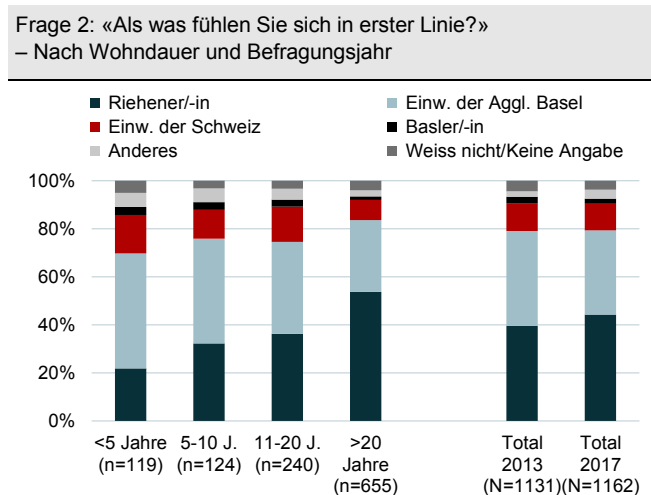


Abb. 2-2

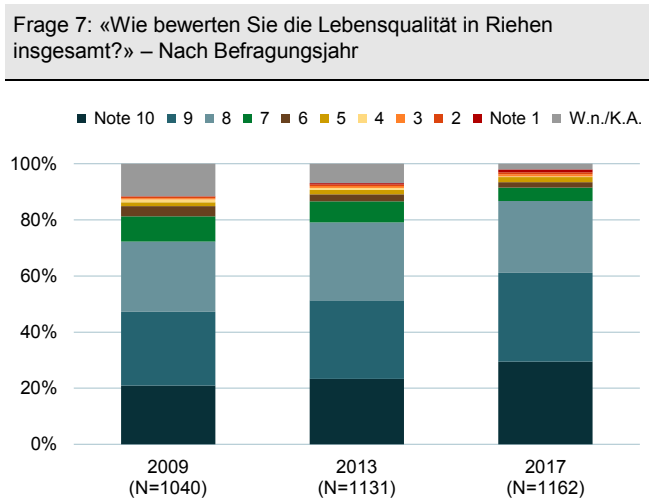


Abb. 2-3

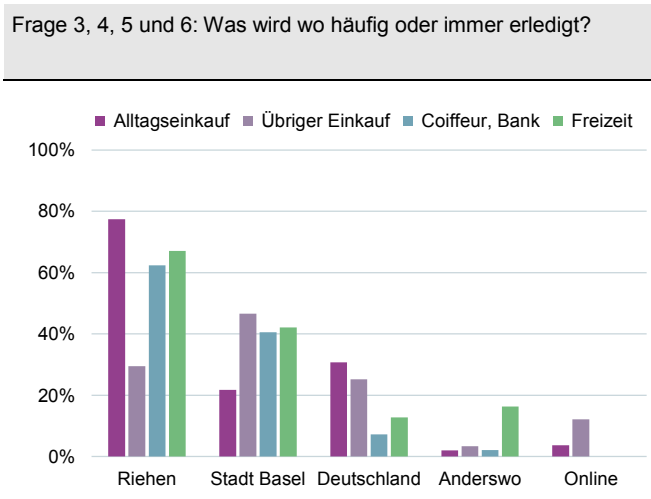


Abb. 2-4

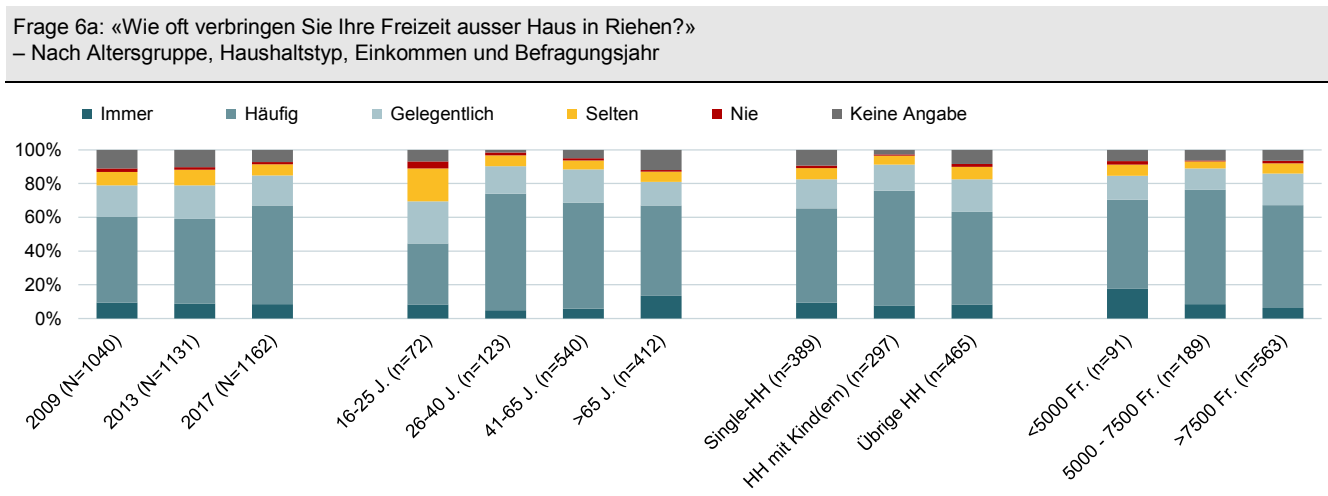


Abb. 2-5

3 Zufriedenheit mit den allgemeinen Lebensbedingungen

Die Befragten zeigen sich mit den meisten der ausgewählten Aspekte zu den allgemeinen Lebensbedingungen zufrieden. Besonders positiv empfinden sie die Sauberkeit, das viele Grün und das ÖV-Angebot. Handlungsbedarf besteht vor allem bei den Themen Verkehr und Sicherheit.

Sicherheit, ruhige Wohnlage und ÖV für Wohlbefinden sehr wichtig

Zu 55 Lebensaspekten und Einrichtungen, die für die Attraktivität eines Wohnorts von Bedeutung sein können und auf die der Staat Einfluss nimmt, wurde gefragt, wie wichtig sie für die Riehener Bevölkerung sind. Abbildung 3-1 zeigt die Top 25 in Bezug auf Zufriedenheit. Drei Viertel der Befragten halten die Aspekte öffentliche Sicherheit (Schutz vor Kriminalität), ruhige Wohnlage und ÖV-Angebot für sehr wichtig. Mehr als zwei Drittel stufen die Bereiche Hauskehrichtentsorgung (73%), Tramlinien (69%), Verkehrssicherheit (68%) und Grüngutabfuhr (68%) als sehr wichtig ein. Weniger wichtig sind den Befragten dagegen der Dorfplatz, die Museen und das Kulturangebot.

Hohe Zufriedenheit mit Parks, Sauberkeit und ÖV

Neben der Wichtigkeit wurde auch nach der Zufriedenheit mit diesen Aspekten gefragt. Am zufriedensten ist die Bevölkerung mit den Parkanlagen (63% sehr und 29% ziemlich zufrieden), mit der Grüngutabfuhr (62% sehr und 27% ziemlich zufrieden), sowie mit den Grünanlagen (58% sehr und 32% ziemlich zufrieden). Fasst man die beiden Kategorien «Sehr zufrieden» und «Ziemlich zufrieden» zusammen, liegt der Aspekt Sauberkeit an erster Stelle und auch die Tramlinien und das ÖV-Angebot erreichen Werte um die 90% (Abb. 3-1).

Handlungsbedarf bei Schutz vor Kriminalität und Verkehrssicherheit

Die Gegenüberstellung von Wichtigkeit und Zufriedenheit ermöglicht eine differenzierte Analyse der Beurteilung der verschiedenen Bereiche. Mit den Naherholungsgebieten und den Parkanlagen, der Sauberkeit der Umgebung und dem ÖV-Angebot sind die Befragten zufrieden. Gleichzeitig messen sie diesen Punkten eine hohe Wichtigkeit bei. Diskrepanzen zwischen hoher Wichtigkeit und eher tiefer Zufriedenheit können Hinweise geben, in welchen Bereichen künftig ein Handlungsbedarf entstehen könnte bzw. nach wie vor besteht. Aus Sicht der Befragten ist dies am ehesten beim Schutz vor Kriminalität (öffentliche Sicherheit) und der Verkehrssicherheit der Fall. Während 75% das Thema öffentliche Sicherheit als sehr wichtig beurteilen, sind nur 26% sehr zufrieden damit. Fasst man allerdings die beiden Kategorien «Sehr zufrieden» und «Ziemlich zufrieden» zusammen, ergibt sich eine Gesamtzufriedenheit von 78%. Beim Thema Verkehrssicherheit ist der Unterschied zwischen Wichtigkeit und Sicherheit noch deutlicher. So finden 68% der Befragten Verkehrssicherheit sehr wichtig, aber nur 19% sind sehr zufrieden damit. Genauso hoch ist der Anteil Unzufriedener. Damit hat der Anteil Unzufriedener seit 2001 kontinuierlich zugenommen.

Restaurantangebot und Verkehrssituation sorgen weiterhin für Unzufriedenheit

Auch 2017 ist wie schon bei den ersten 4 Befragungen ein Grossteil der Befragten mit den Restaurants und Ausgelmöglichkeiten unzufrieden: 2009 war erstmals über die Hälfte (57%) eher oder ganz unzufrieden, 2017 sind es mit 61% erneut ein bisschen mehr (vgl. Abb. 3-2). Diese Einschätzung deckt sich auch mit den Ergebnissen der offenen Frage, was die Befragten in Riehen am meisten vermissen. An erster Stelle steht hier das Gastronomieangebot. Allerdings stufen nur 17% das Gastronomieangebot als sehr wichtig, aber 47% als eher wichtig ein. Weiter für Unzufriedenheit sorgen die Verkehrssituation im Dorf, die 39% für sehr wichtig halten ebenso wie das Parkplatzangebot. Während sich die Einschätzung beim Verkehr im Dorf gegenüber 2013 leicht verbessert hat, hat sich das Parkplatzangebot nach Ansicht der Befragten im Vergleich zur vorherigen Befragung verschlechtert. Die allgemeine Unzufriedenheit mit dem Verkehr spiegelt sich insgesamt in den Themen wider, die am häufigsten genannt werden: Von den ersten 10 Themen sind 5 dem Bereich Verkehr zuzuordnen.

Bereiche mit hoher Zufriedenheit bleiben konstant

In den Bereichen, in denen die Befragten zufrieden sind, hat sich in den letzten Jahren wenig verändert. Werden die Kategorien «Ganz zufrieden» und «Ziemlich zufrieden» zusammengefasst, liegen die ersten 10 Nennungen alle über 80%. Einzige Ausnahme war 2009 die Kehrichtabfuhr. An erster Stelle nennen die Befragten 2017 den Bereich Sauberkeit, gefolgt von den Parkanlagen und der Tramlinie (vgl. Abb. 3-3).

Frage 8, 9, 10 und 21: Wichtigkeit von und Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen, Einrichtungen und Dienstleistungen (sortiert nach Gesamtzufriedenheit) – Top 25

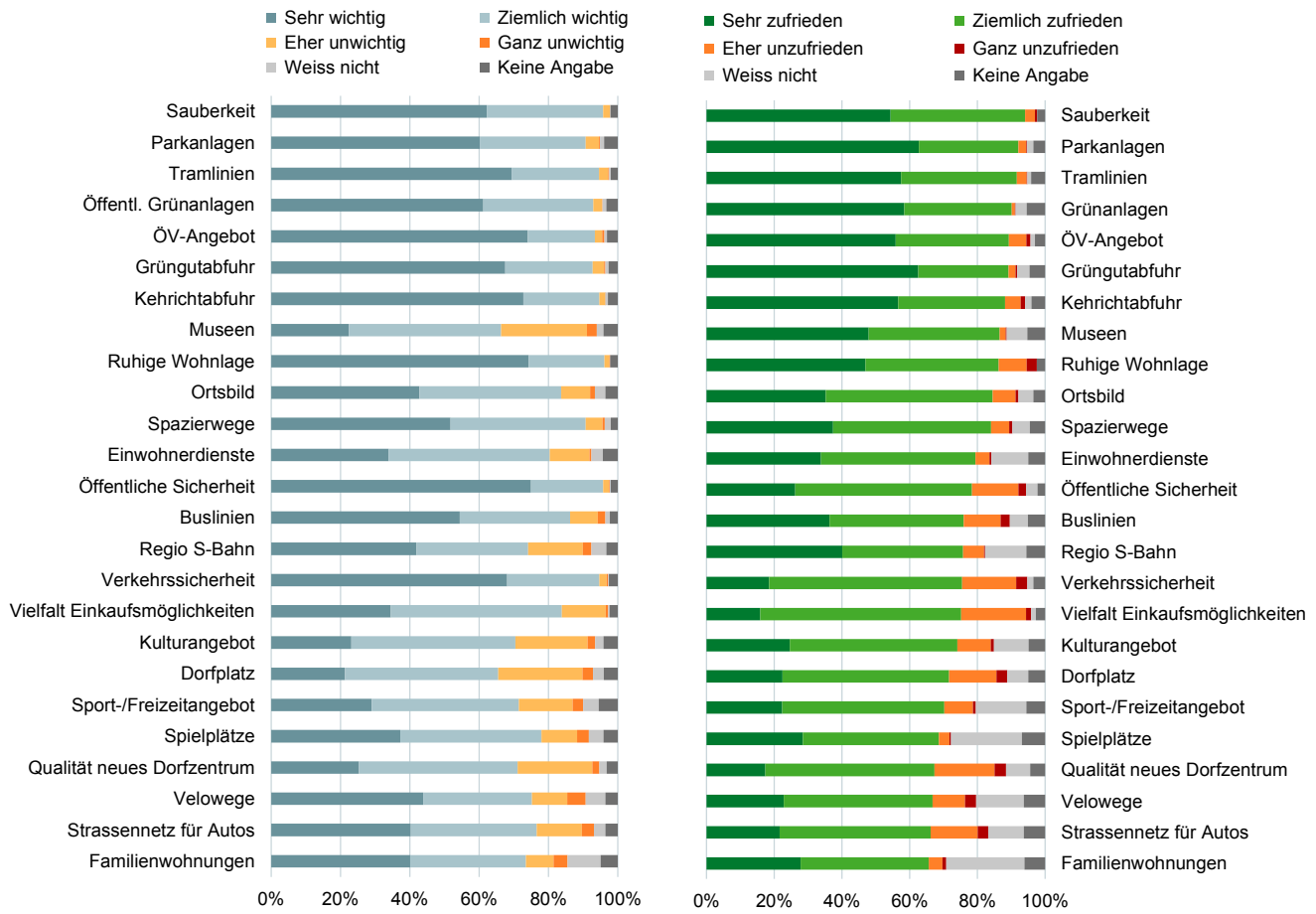


Abb. 3-1

Frage 8 und 10: «In welchen Bereichen sind Sie eher oder ganz unzufrieden?» – Nach Befragungsjahr, Top 10

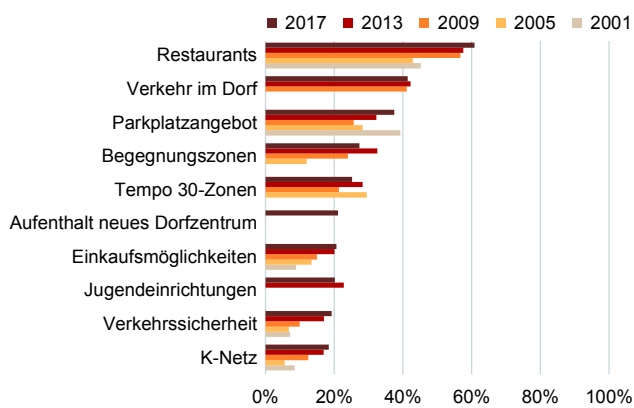


Abb. 3-2

Frage 8 und 10: «In welchen Bereichen sind Sie eher oder ganz zufrieden?» – Nach Befragungsjahr, Top 10

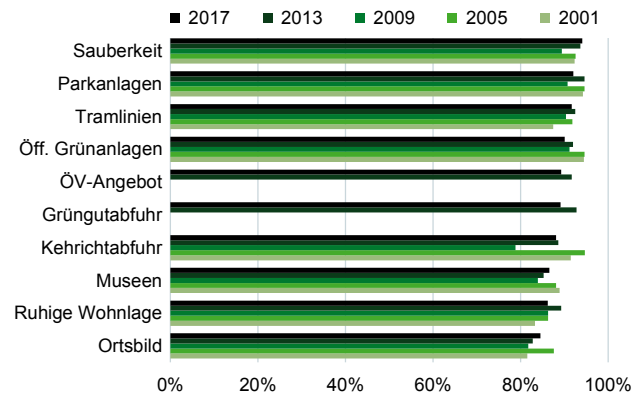


Abb. 3-3

Natur und Grünflächen werden besonders geschätzt

Auf die offene Frage «Was gefällt Ihnen in Riehen besonders gut?» antworten die meisten Befragten, dass sie die Grünflächen, Naherholungsgebiete und die Natur allgemein besonders schätzen. Im Vergleich zur vorherigen Befragung fällt diese Einschätzung mit über 40% noch deutlicher aus. An zweiter Stelle nennen die Befragten die Lage der Stadt mit der Nähe zur Grenze und zu Basel. Dieser Aspekt hat in den letzten Jahren allerdings kontinuierlich an Bedeutung für die Befragten verloren. Als positiv empfinden 17% der Befragten die Ruhe in Riehen. Mit dem Kulturangebot sind die Befragten zufriedener als in den Jahren zuvor. Die Freizeitmöglichkeiten und der Dorfkern werden weniger häufig als in den Vorjahren als besonders positiv hervorgehoben (vgl. Abb. 3-4). Bei der offenen Frage kamen insgesamt 2 034 Anmerkungen zusammen. Die Prozentangaben in der Grafik beziehen sich auf die Grundgesamtheit der Befragten von 1 162 (vgl. Abb. 3-4).

Verkehrsaufkommen und Baustellen stören am meisten

Bei der offenen Frage «Was stört Sie in Riehen am meisten?» kommen insgesamt 1 260 Anmerkungen zusammen, deutlich weniger als bei den positiven Aspekten. An erster Stelle mit knapp 20% wird hier von den Befragten das Verkehrsaufkommen genannt, gefolgt von den Baustellen und dem Strassenbau. Auch das an dritter Stelle genannte Thema Parkplätze ist dem Bereich Verkehr zuzuordnen. Deutlich weniger negative Stimmen gibt es im Vergleich zu den Vorjahren zum Thema Politik und Verwaltung. Lag dieser Wert 2009 noch bei 15%, äussern sich 2017 nur knapp 5% dazu. Ebenso viele antworten explizit, dass sie nichts störe. 24% der Befragten machen zu dieser Frage keine Angabe (vgl. Abb. 3-5).

Gastronomieangebot und Einkaufsmöglichkeiten werden am ehesten vermisst

Auf die offene Frage «Was vermissen Sie in Riehen am meisten?» gibt es 987 Nennungen. 33% der Befragten machen keine Angaben zu der Frage. Mit 16% geben die Befragten am häufigsten an, ein vielfältigeres Gastronomieangebot zu vermissen, 9% wünschen sich weitere Einkaufsmöglichkeiten. Nach dem Bau des Naturbades ist der Wunsch nach einem Schwimmbad im Vergleich zu 2009 deutlich zurückgegangen. Bei den Themen «Freizeitangebote» und «Attraktives Dorfzentrum» zeigen sich im Vergleich zu 2013 kaum Veränderungen. Der Anteil Personen, der sich dazu äussert, liegt unter 5%. 10% geben explizit an, nichts zu vermissen (vgl. Abb. 3-6).

Frage 29: «Was gefällt Ihnen in Riehen besonders gut?» – Top10 Nennungen; offene Frage (Mehrfachnennungen möglich)
– Nach Befragungsjahr

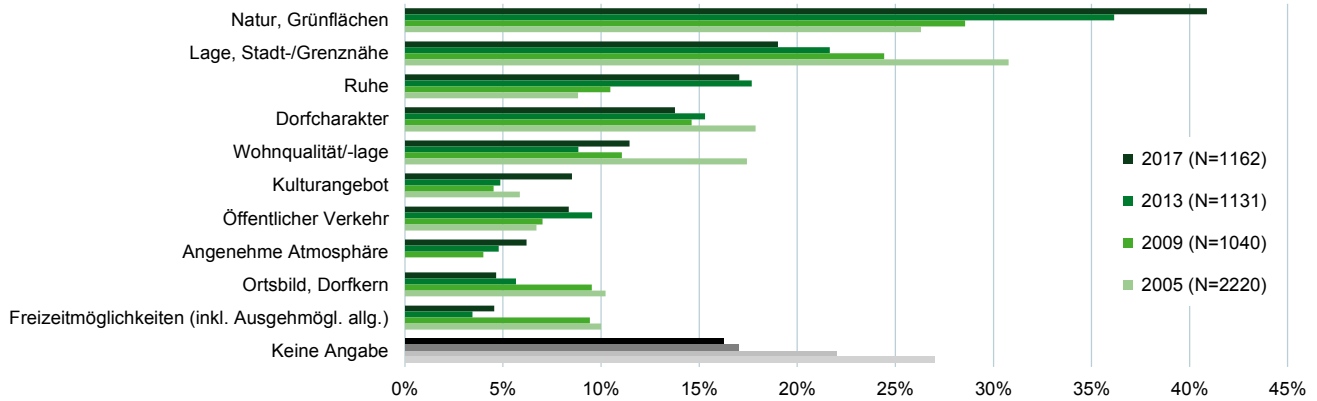


Abb. 3-4

Frage 30: «Was stört Sie in Riehen am meisten?» – Top 10 Nennungen; offene Frage (Mehrfachnennungen möglich)
– Nach Befragungsjahr

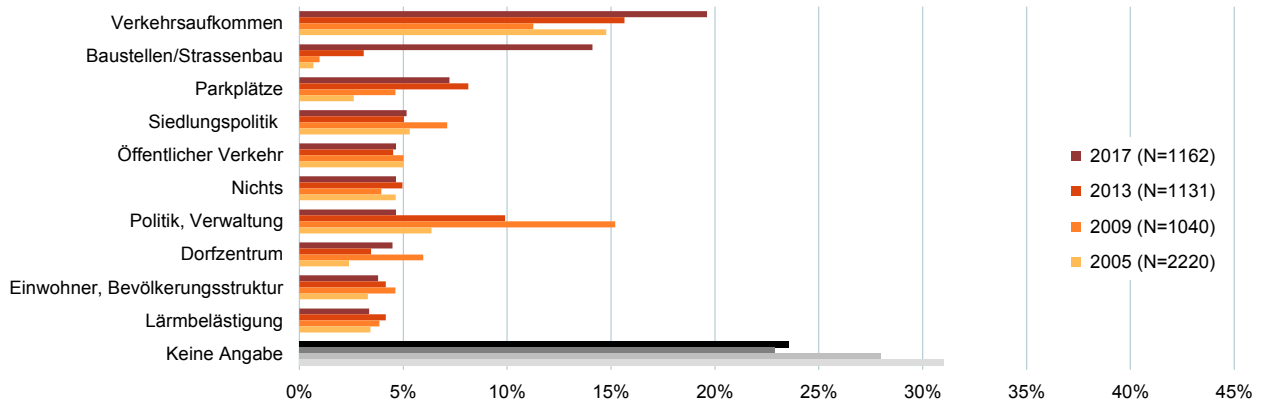


Abb. 3-5

Frage 31: «Was vermissen Sie in Riehen am meisten?» – Top10 Nennungen; offene Frage (Mehrfachnennungen möglich)
– Nach Befragungsjahr

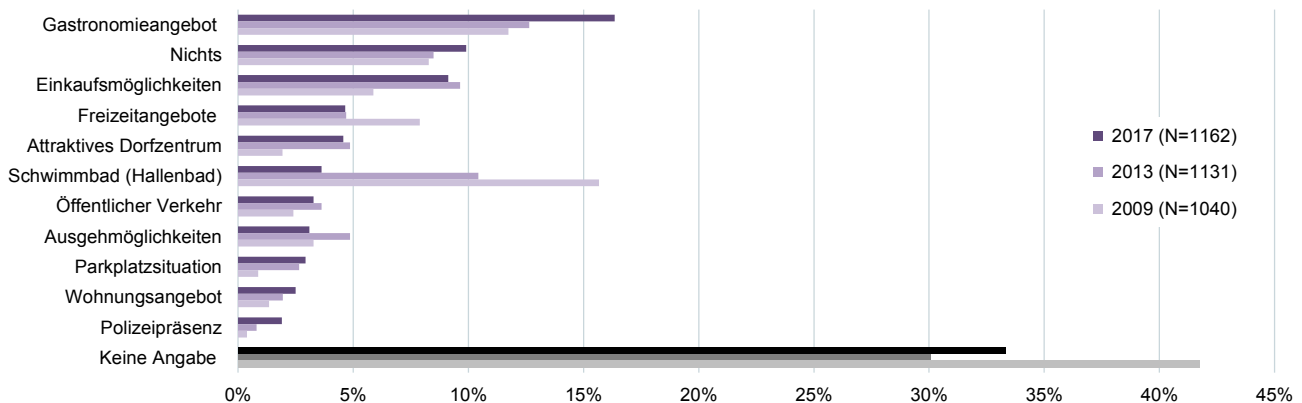


Abb. 3-6

4 Dienstleistungsangebot der Gemeinde und Verkehr

Verkehrspolitische Fragen beschäftigen die Befragten stark. Die Angebote des öffentlichen Verkehrs erhalten hohe Zufriedenheitswerte. Auch der Kontakt mit der Gemeindeverwaltung wird von der Mehrheit positiv erlebt. Das Angebot für Jugendliche erhält unterdurchschnittliche Noten.

Hohe Zufriedenheit mit öffentlichem Verkehr

Die höchste Gesamtzufriedenheit kommt mit 92% «Sehr zufrieden» oder «Ziemlich zufrieden» den Tramlinien in Riehen zu. Die Spazierwege landen mit 84% auf dem zweiten Rang, gefolgt von den Buslinien und der Regio S-Bahn (jeweils 76%). Das Verkehrsnetz für Velos sowie das Strassennetz für Autos erhält von jeweils zwei von drei Befragten Zufriedenheitsbekundungen. Hohe Unzufriedenheitsanteile («Eher unzufrieden» oder «Ganz unzufrieden») lassen sich mit 25% respektive 27% bei den Tempo 30-Zonen sowie den Begegnungszonen mit Tempo 20 beobachten. Mit dem Strassennetz für Autos sind 17% unzufrieden. Das Ruftaxi belegt in der vorliegenden Darstellung einen der hinteren Plätze. Der Anteil Unzufriedener liegt aber bei lediglich 2%. Insgesamt haben jedoch 34% mit «Weiss nicht» geantwortet. Werden die Kategorien «Weiss nicht» und «Keine Angabe» weggelassen, erhält das Ruftaxi den höchsten Zufriedenheitswert aller hier abgefragten Faktoren. Die Wichtigkeit entspricht von der Reihenfolge her beinahe der Zufriedenheit: Mit 95% Wichtigkeit stehen auch hier die Tramlinien an erster Stelle. Spazierwege (90%) und Buslinien (86%) folgen auf den Plätzen zwei und drei. Die Regio S-Bahn, die Velowege sowie das Strassennetz für Autos werden von je rund drei Vierteln der Befragten als wichtig erachtet. Als weniger wichtig werden die Tempo 30-Zonen (60%), das Ruftaxi (56%) sowie Begegnungszonen (43%) eingestuft (vgl. Abb. 4-1).

Angebote und Dienstleistungen in Riehen – Unterschiede zu den Vorjahren

Die Zufriedenheit und Wichtigkeit der meisten Angebote und Dienstleistungen wurden bereits im Kapitel 3 in Abbildung 3-1 dargestellt. Hier sollen deshalb insbesondere signifikante Veränderungen gegenüber der letzten Befragung im Jahr 2013 erörtert werden. Die Zufriedenheit mit den Informationen der Webseite der Gemeindeverwaltung ist seit 2009 kontinuierlich gestiegen (bis 2013 wurde nach «Internet-Dienstleistungen der Gemeinde» gefragt). Gegenüber dem letzten Befragungsjahr ist der Anteil sehr oder eher Zufriedener um 6 Prozentpunkte gestiegen, während der Anteil sehr oder eher Unzufriedener leicht gesunken ist. Der Anstieg kommt in erster Linie aufgrund des kontinuierlich abnehmenden Anteils an Personen, die diese Frage nicht beantworten konnten, zustande. Der Anteil «Weiss nicht» ist ebenfalls um 6 Prozentpunkte gesunken. Das Angebot an Museen und Ausstellungen erhält einen um 4 Prozentpunkte höheren Anteil an sehr Zufriedenen. Weniger positiv als in der vorangehenden Befragung wurde das Angebot an Hausärzten («Sehr zufrieden» minus 6 Prozentpunkte) bewertet. Die Sozialen Dienste weisen mit 65% einen beträchtlichen und deutlich wachsenden Anteil (2013: 52%) an «Weiss nicht»-Antworten auf. Mit steigendem Einkommen wächst der Anteil Befragter, die diese Frage nicht beantworten können. Die 26- bis 40-Jährigen weisen mit 80% den höchsten Anteil an «Weiss nicht»-Antworten auf. Der Anteil «Sehr zufrieden» ist bei Weglassen der Kategorien «Weiss nicht» und «Keine Angabe» jedoch um 5 Prozentpunkte gesunken. Das Gemeinde-K-Netz wurde seit 2009 stetig schlechter bewertet. 18% der Befragten sind sehr oder eher unzufrieden. Seit 2009 ist der Anteil, der diese Frage nicht beantworten konnte, deutlich gestiegen (vgl. Abb. 4-2). Der Bibliothek Dorf wurde eine um 7 Prozentpunkte tiefere Zufriedenheit zuteil, als der bis 2013 abgefragten «Gemeindebibliothek». Aufgrund der Veränderung der Frage ist dieser Unterschied aber mit Vorsicht zu geniessen.

Verkehr und Sicherheit – Unterschiede zu den Vorjahren

Die Zufriedenheit mit den Begegnungszonen mit Tempo 20 ist gegenüber dem letzten Befragungsjahr um 4 Prozentpunkte gestiegen. Während sich der Anteil an «Ziemlich zufrieden»-Antworten um 6 Prozentpunkte erhöht hat, hat sich der Anteil an «Ganz unzufrieden»-Antworten um 5 Prozentpunkte verringert. Bei den Tempo 30-Zonen ist die analoge Entwicklung zu beobachten: Plus 5 Prozentpunkte «Ziemlich zufrieden»-Antworten stehen eine Abnahme um ebenso viele Prozentpunkte bei den «Ganz unzufrieden»-Antworten gegenüber. Die Linienführung der Busse erhält 7 Prozentpunkte weniger Zufriedenheitsanteile als 2013. Beim Strassennetz ist bei der Gesamtzufriedenheit eine Abnahme um 8 Prozentpunkte zu beobachten, wobei der Anteil sehr Zufriedener um 6 Prozentpunkte zurückgegangen ist. Die Verkehrssicherheit erhält ebenfalls 8 Prozentpunkte weniger Zufriedenheit als im Vorjahr. Bei der öffentlichen Sicherheit gibt es keine statistisch signifikanten Unterschiede zum Berichtsjahr 2013. Polizei und Feuerwehr werden mit einer Gesamtzufriedenheit von 60% deutlich schlechter bewertet als 2013 (70%; vgl. Abb. 4-3).

Frage 12 und 14: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit den Verkehrsthemen in Riehen (sortiert nach Gesamtzufriedenheit)

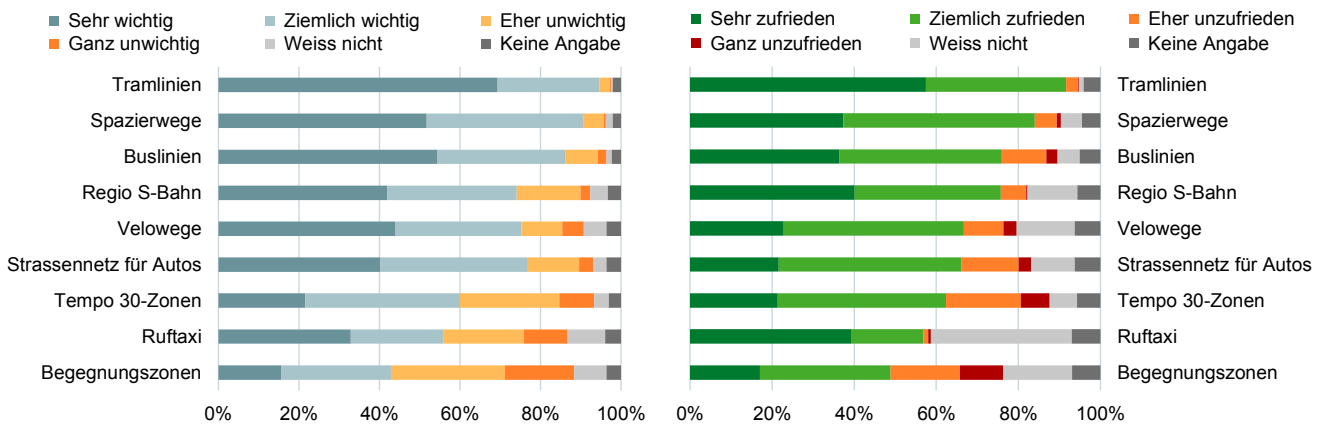


Abb. 4-1

Frage 10: «Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Dienstleistungen in Riehen?»

– Nach Befragungsjahr (2009: N=1 040; 2013: N=1 131; 2017: N=1 162)

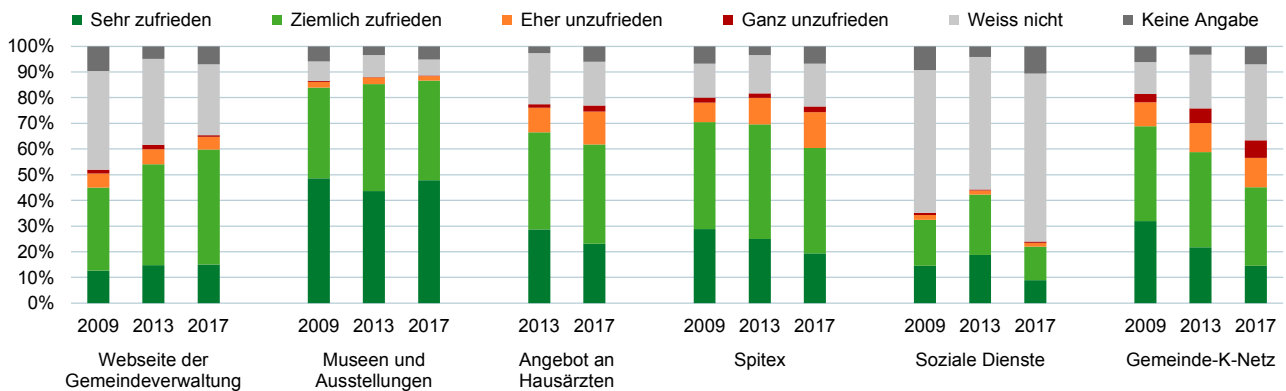


Abb. 4-2

Frage 10 und 12: «Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Dienstleistungen in Riehen?»

– Nach Befragungsjahr (2009: N=1 040; 2013: N=1 131; 2017: N=1 162)

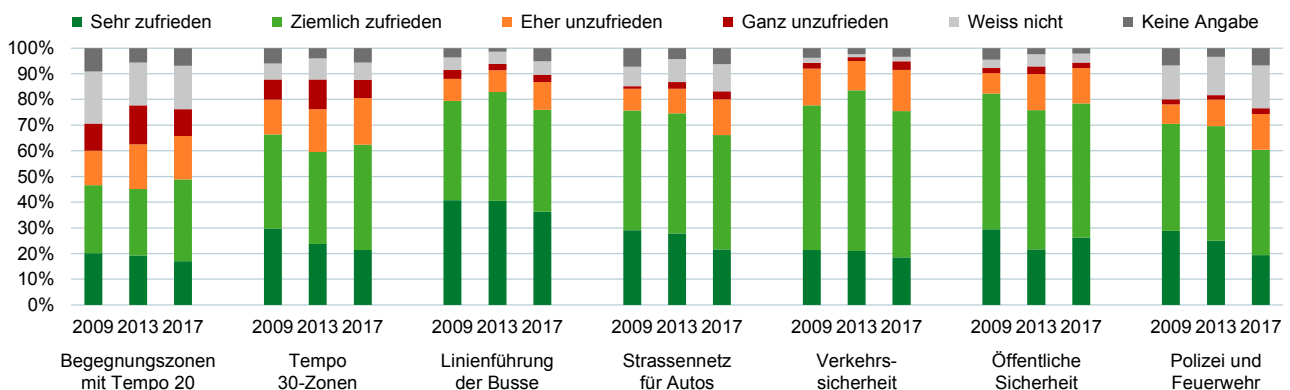


Abb. 4-3

Die Hälfte der Befragten als Anwohner durch die Umleitungsmassnahmen betroffen

Aufgrund der Baumassnahmen zwischen Eglisee und Lörrach Grenze wird der Transitverkehr nach Basel durch die Zollfreistrasse geführt und der Lokalverkehr durch Riehen umgeleitet. Ein Viertel der Befragten gibt an, als Anwohner durch die Umleitungsmassnahmen stark betroffen zu sein, ein weiteres Viertel fühlt sich eher stark betroffen. 15% sind in der Rolle als Anwohnende «Gar nicht» von den Umleitungsmassnahmen betroffen. Besonders betroffen sind mit einem Anteil von 29% «Sehr stark»-Antworten die Bewohnerinnen und Bewohner von Riehen Ost gefolgt von jenen aus Riehen West mit 27%. In Riehen Süd fühlen sich 49% eher oder gar nicht betroffen durch die entsprechenden Umleitungsmassnahmen. Insgesamt 61% geben an, als Verkehrsteilnehmende von den Umleitungen betroffen zu sein. 28% sind sehr stark und 33% ziemlich stark betroffen, 7% sind gar nicht. Mit 66% fühlen sich wiederum die Befragten aus Riehen Ost am stärksten betroffen («Sehr stark» oder «Ziemlich stark»). 43% der Befragten aus Riehen Süd geben an, «Eher nicht» oder «Gar nicht» eingeschränkt zu sein (vgl. Abb. 4-4).

Unterschiedliche Beurteilung der Tempo 30- respektive Tempo 20-Zonen nach Wohngegend

Insgesamt 13% der Befragten finden, dass es zu viele Tempo 30-Zonen gibt. Für 16% sind es eher zu viele Tempo 30-Zonen. Die Hälfte der Befragten beurteilt die Anzahl der Tempo 30-Zonen als angemessen und 10% würden sich mehr dieser Strassenabschnitte wünschen. Während sich in Riehen Ost 34% der Befragten weniger Tempo 30-Zonen wünschen, sind es in Riehen Süd 24%. In Riehen Ost wünschen sich mit 12% aber auch am meisten Befragte mehr Tempo 30-Zonen. Die Zahl der Begegnungszonen mit Tempo 20 wird von 43% als angemessen betrachtet, 28% finden, es gibt «Zu viel» oder «Eher zu viel». 10% befürworten einen weiteren Ausbau. 20% konnten oder wollten dazu keine Einschätzung abgeben. In Riehen Ost ist der Anteil jener, welche die Anzahl Begegnungszonen als zu hoch erachten, mit 32% am höchsten. In Riehen Süd liegt dieser Anteil bei 24% und in Riehen West bei 27% (vgl. Abb. 4-5). Der höhere Anteil «Zu viel» oder «Eher zu viel» in Riehen Ost ist insbesondere auf die Bezirke Wenken, Moos und Bischoffhöhe zurückzuführen. Bei den Tempo 30-Zonen liegt dieser Anteil in diesen Bezirken bei rund 40%, während er im Bezirk Kornfeld bei rund 20% liegt. Auch die Anzahl Begegnungszonen wird in den genannten Bezirken von deutlich mehr Befragten (rund ein Drittel) als zu hoch betrachtet als in Kornfeld (rund ein Viertel).

Beurteilung der Servicequalität der Gemeindeverwaltung

In Abbildung 4-6 ist die Beurteilung verschiedener Aspekte der Servicequalität seit der Befragung 2001 dargestellt. Da im Vergleich zum Vorjahr bei keinem dieser Aspekte eine statistisch signifikante Abweichung zu beobachten ist, wird im Folgenden nur das Antwortverhalten aus dem aktuellen Befragungsjahr beschrieben. Am meisten Zustimmung hat mit 84% die Aussage «Die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung sind hilfsbereit und freundlich.» erhalten (50% «Stimme ganz zu» und 34% «Stimme eher zu»). 83% zeigen sich einverstanden mit «Wenn ich eine Dienstleistung der Gemeinde Riehen nutzen will, finde ich rasch heraus, wohin ich mich wenden muss.». Auch die Aussagen «Wenn ich eine Auskunft haben will, finde ich rasch heraus, wohin ich mich wenden muss.» sowie «Die Informationen der Gemeinde an die Bevölkerung sind gut verständlich.» finden bei über 80% der Befragten Zustimmung. Folgenden Aussagen wird zu jeweils 73% ganz oder eher zugestimmt: «Die Gemeindeverwaltung arbeitet bevölkerungsfreundlich.», «Ich fühle mich gut über die Aktivitäten der Gemeinde informiert.» sowie «Ich finde die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung in Ordnung.». Die Aussage «Die Gemeindeverwaltung nimmt die Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner ernst.» erhält mit 68% am wenigsten Zustimmung. Mit 20% fällt jedoch auch der Anteil «Weiss nicht»-Antworten sowie «Keine Angabe» am höchsten aus. Sämtliche Aussagen werden mit steigendem Alter der Befragten positiver beantwortet. Der Anteil an «Weiss nicht»-Antworten ist bei der Altersgruppe der 16- bis 25-Jährigen jeweils deutlich höher als bei den übrigen Altersgruppen.

Frage 11: «Wie betroffen sind Sie von den Umleitungsmassnahmen?» – Nach Wohngegend

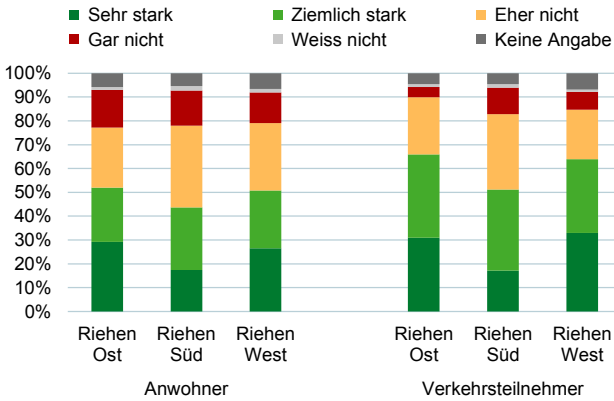


Abb. 4-4

Frage 13: «Wie beurteilen Sie die Anzahl Tempo 30-Zonen und Begegnungszonen in Riehen?» – Nach Wohngegend

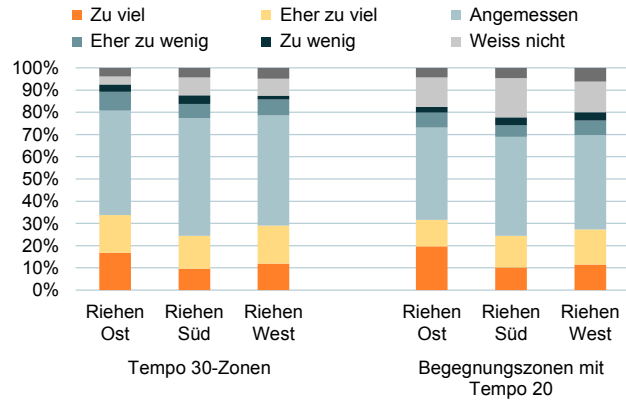


Abb. 4-5

Frage 15: «Welches ist Ihre Meinung zu den folgenden Aussagen?» – Nach Befragungsjahr

A: 2017 (N=1162) B: 2013 (N=1131)
 C: 2009 (N=1040) D: 2005 (N=2220)
 E: 2001 (N=2401)

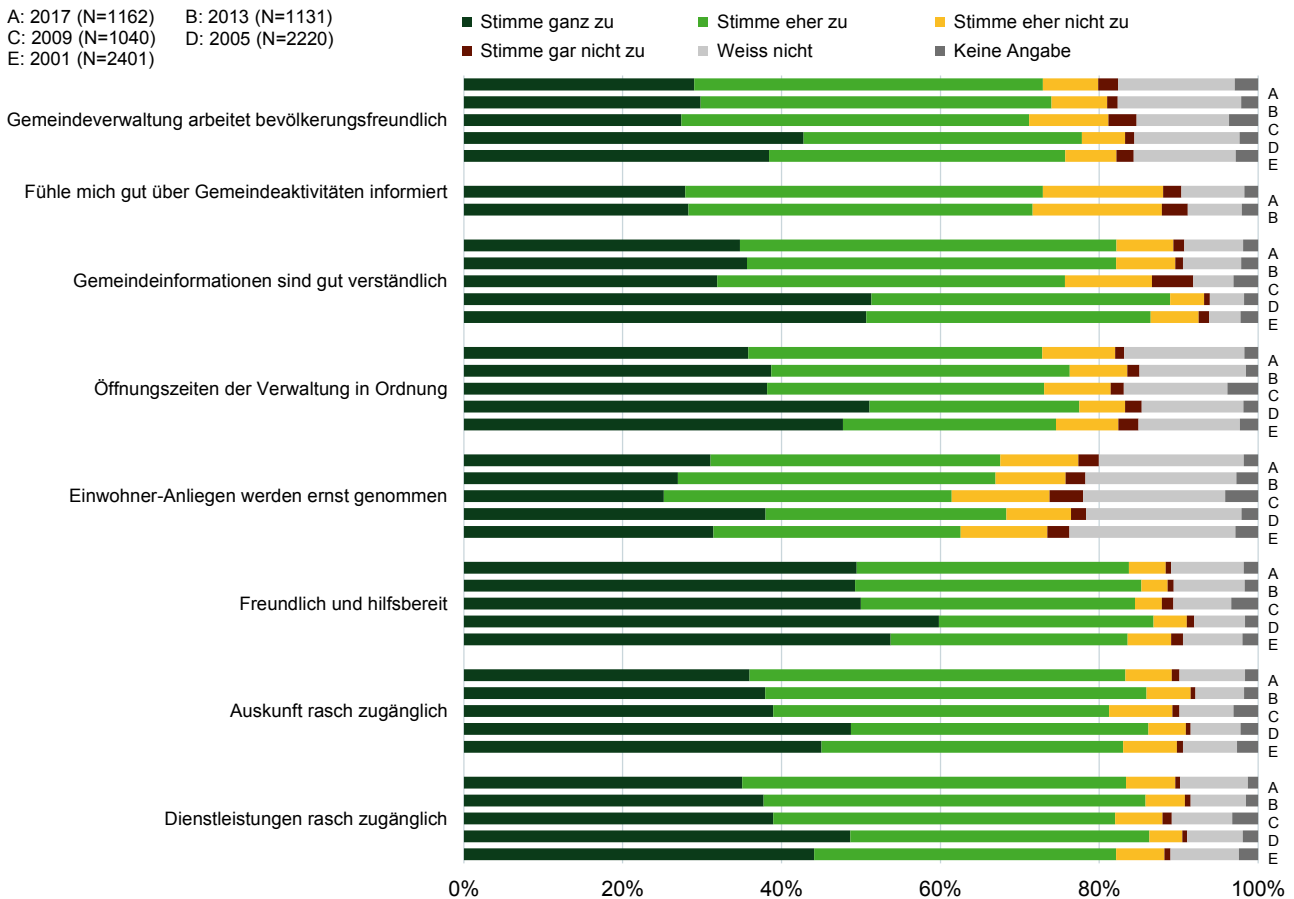


Abb. 4-6

Verkehr weiterhin an erster Stelle bezüglich Handlungsempfehlungen

Wie bereits 2013 entfallen auf die offene Frage «In welchen Bereichen sollte die Gemeinde Riehen aktiver werden?» am meisten Nennungen auf den Verkehr (7% aller Nennungen). An zweiter Stelle folgen Energie- und Umweltthemen (6%; 2013: Rang drei). Auf dem dritten Rang liegt die Sicherheit, gefolgt vom Dorfzentrum an vierter Stelle. Die beiden Kategorien lagen 2013 noch auf dem sechsten respektive siebten Rang. Der öffentliche Verkehr ist vom zweiten Platz 2013 auf den sechsten Platz abgerutscht. Jugendangebote als Bereich, in dem Riehen aktiver werden sollte, sind bezüglich der Anzahl Nennungen vom vierten auf den siebten Rang verwiesen worden. Insgesamt sind die verschiedenen Nennungen gleichmässiger verteilt als in den Vorjahren: Während das am häufigsten genannte Thema von 7% der Antwortenden genannt wird, sind es beim zehntplatzierten Thema immer noch 4% (vgl. Abb. 4-7).

Weniger Bautätigkeit gewünscht

Neben der Frage nach den Bereichen, in welchen die Gemeinde Riehen aktiver werden könne, wurde in der Befragung auch umgekehrt nach Bereichen, in denen die Gemeinde weniger machen soll, gefragt. Erstmals seit diese Frage gestellt wurde, steht die Antwort «Nirgend» an erster Stelle. Waren die Tempolimits 2013 noch an erster Stelle, so finden sie sich in der aktuellen Befragung auf dem sechsten Rang. Die Bautätigkeit sowie der Strassenbau sind 2017 die am häufigsten genannten Felder, in denen sich die Antwortenden weniger Aktivität wünschen würden. Der Abbau von kulturellen Angeboten belegt wie bereits in den Vorjahren einen der oberen Plätze (vgl. Abb. 4-8).

Handlungspotentiale im Verkehrsbereich

Weitere Hinweise, worauf die Gemeinde kurzfristig die Bemühungen fokussieren kann, zeigt die Gegenüberstellung nach Wichtigkeit und Zufriedenheit (Skala von 1 «Ganz unzufrieden/unwichtig» bis 4 «Sehr zufrieden/wichtig»; die Kategorien «Weiss nicht» und «Keine Angabe» sind für die Berechnung des Durchschnitts nicht berücksichtigt). Bei den Darstellungen 4-9 und 4-10 ergeben sich vier unterschiedliche Quadranten. Im ersten Quadranten finden sich Aspekte, die mit geringer Priorität zu verbessern sind, da sie als unterdurchschnittlich wichtig eingestuft wurden und die Zufriedenheit ebenfalls unter dem Durchschnitt liegt. Im zweiten Quadranten liegen Aspekte, bei denen der Standard mit geringer Priorität gehalten werden sollte. Hier ist die Zufriedenheit überdurchschnittlich hoch, die Relevanz aber unterdurchschnittlich bewertet worden. Mit oberster Priorität zu verbessern sind Aspekte, die sehr wichtig sind, die bei der Zufriedenheit aber unterdurchschnittlich abschnitten. Im vierten Quadranten sind sowohl die Wichtigkeit und Zufriedenheit hoch. Hier gilt es, den Standard zu halten und auszubauen. Bei den Verkehrsthemen liegt der Durchschnitt der Bewertungen sowohl bei der Zufriedenheit als auch bei der Wichtigkeit bei 3,2. Die Tramlinien in Riehen werden sowohl bezüglich Zufriedenheit als auch Wichtigkeit überdurchschnittlich bewertet. Das Ruftaxi erzielt zwar die höchste durchschnittliche Zufriedenheit, ist den Befragten aber unterdurchschnittlich wichtig. Die tiefsten Zufriedenheitswerte sind bei den Tempo 30-Zonen und den Begegnungszonen zu beobachten. Allerdings finden sich diese auch bei der Wichtigkeit auf den letzten Plätzen. Überdurchschnittliche Wichtigkeit bei gleichzeitig unterdurchschnittlicher Zufriedenheit ist beim Strassennetz für Autos sowie dem Verkehrsnetz für Velos zu beobachten (vgl. Abb. 4-9).

Handlungspotenziale im Bereich Kinder und Jugendliche

Die höchste durchschnittliche Zufriedenheit sowie Wichtigkeit im Bereich Kinder und Jugend entfällt auf die öffentlichen Grünanlagen sowie die Naherholungsgebiete, deren Werte beinahe deckungsgleich sind. Mit Ausnahme der Sportanlagen fallen die Werte der abgefragten Faktoren im Bereich Sport und Kultur bezüglich Wichtigkeit unterdurchschnittlich aus. Das Freizeitzentrum Landauer, die Museen und Ausstellungen sowie die Bibliotheken erhalten jedoch überdurchschnittliche Zufriedenheitswerte. Im Bereich Schulen erzielen die Kindergärten und Primarschulen sowohl bezüglich Wichtigkeit als auch bezüglich Zufriedenheit überdurchschnittliche Werte. Die familienexterne Tagesbetreuung sowie die Musikschule erzielen für beide Dimensionen Werte unter der Mitte. Angebote für Kinder, das Angebot an kinderfreundlichem Wohnraum sowie die vorhandenen Spielplätze werden nahe am Durchschnitt aus dem Bereich Kinder und Jugend bewertet (Wichtig: 3,1; Zufrieden: 3,3). Relativ schlechte Noten erhält das Angebot für Jugendliche. Dieses gilt zwar als überdurchschnittlich wichtig, erhält aber mit 2,7 Zufriedenheitswerte, die deutlich unter dem Durchschnitt liegen (vgl. Abb. 4-10). Weitere positive Entwicklungen bei der Zufriedenheit zeigen sich beim Sport- und Freizeitangebot (+5,2 Prozentpunkte) sowie dem Angebot für ältere Menschen (+4,3 Prozentpunkte). Hier zeigen sich 70% respektive 50% sehr oder eher zufrieden.

Mehrheit erachtet die Steuerbelastung in Riehen als angemessen

Bezüglich der Einschätzung der Steuerbelastung in Riehen haben sich gegenüber 2013 keine signifikanten Veränderungen ergeben. Mit 53% erachtet mehr als die Hälfte der Befragten die Steuerbelastung als angemessen. 39% erachten sie als «Hoch» oder «Ziemlich hoch». Die ausländische Bevölkerung erachtet die Steuerbelastung zu 60% als angemessen. Für einen Ausbau des Dienstleistungsangebots signalisieren 14% der Befragten Bereitschaft, mehr Steuern zu zahlen.

Frage 32: «In welchen Bereichen sollte die Gemeinde Riehen aktiver werden?» – Offene Frage (Mehrfachnennungen möglich)

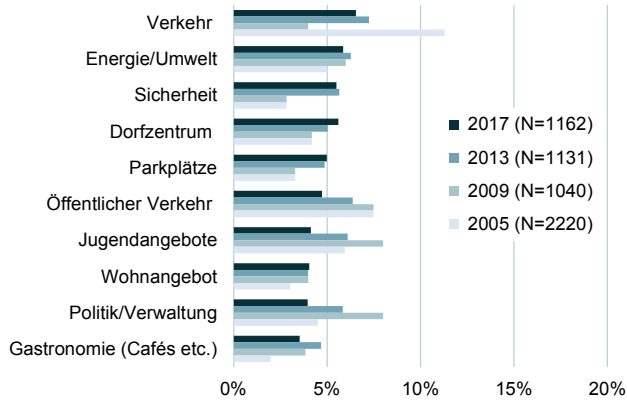


Abb. 4-7

Frage 33: «In welchen Bereichen sollte Riehen weniger machen?» – Offene Frage (Mehrfachnennungen möglich)

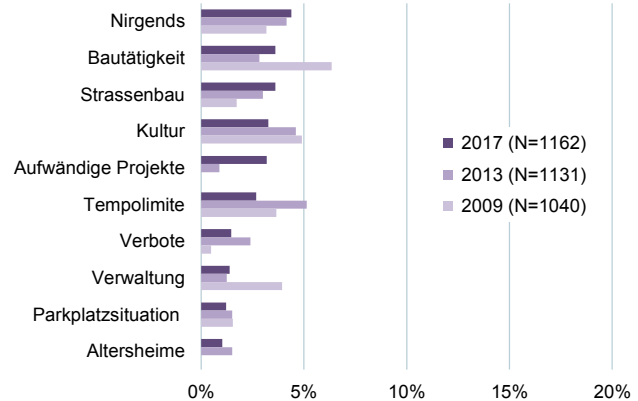
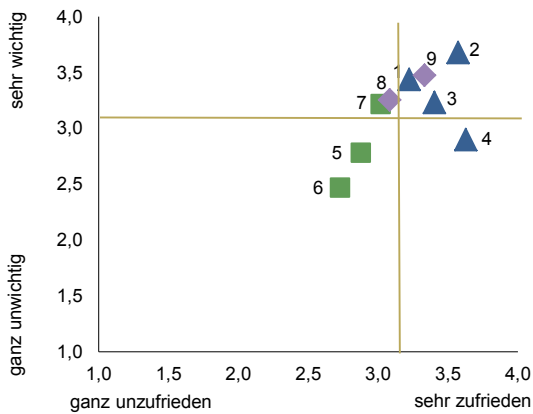


Abb. 4-8

Frage 8 und 9: Wichtigkeit gegenüber Zufriedenheit ausgewählter Bereiche – Verkehr



Öffentlicher Verkehr

- 1 Linienführung Busse
- 2 Tramlinien
- 3 Regio S-Bahn
- 4 Ruftaxi

Verkehr

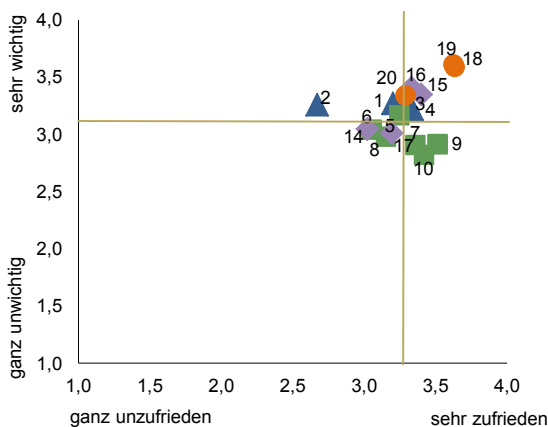
- 5 Tempo 30-Zonen
- 6 Begegnungszonen mit Tempo 20
- 7 Strassennetz für Autos

Nichtmotorisierter Verkehr

- 8 Verkehrsnetz für Velos
- 9 Wegnetz für Fussgänger (Spazierwege)

Abb. 4-9

Frage 8, 9, 10 und 21: Wichtigkeit gegenüber Zufriedenheit ausgewählter Bereiche – Kinder und Jugend



Kinder und Jugendliche

- 1 Angebote für Kinder
- 2 Angebote für Jugendliche
- 3 Kinderfreundlicher Wohnraum
- 4 Spielplätze

Sport und Kultur

- 5 Sport- und Freizeitangebote
- 6 Sportanlagen
- 7 Freizeitzentrum Landauer
- 8 Kulturangebot
- 9 Museen und Ausstellungen
- 10 Bibliothek Dorf
- 11 Bibliothek Niederholz
- 12 Naturbad

Schulen

- 13 Schule mit Tagesstrukturen
- 14 Tagesbetreuung
- 15 Kindergärten
- 16 Primarschule
- 17 Musikschule

Grünanlagen

- 18 Naherholungsgebiete
- 19 Öffentliche Grünanlagen
- 20 Ortsbild (zu Hause im grossen, grünen Dorf)

Abb. 4-10

5 Politische Mitwirkung und Vertretung

Die Mehrheit der Befragten fühlt sich in der Gemeinde politisch gut vertreten. Während das Interesse an der Gemeindepolitik gleich geblieben ist, interessieren sich deutlich mehr Befragte für Schweizer und internationale Politik. 76% attestieren der Gemeinde eine kompetente Führung.

Möglichkeiten zur politischen Mitwirkung mehrheitlich positiv beurteilt

59% der Befragten sind der Meinung, dass ihre direktdemokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten in Riehen gut bzw. ziemlich gut sind. 53% bewerten die Interessenvertretung durch den Einwohnerrat mit «Gut» bzw. «Ziemlich gut» und jene durch den Gemeinderat ähnlich positiv (52%). Rund ein Viertel der Befragten sieht sich nicht in der Lage, die Interessenvertretung durch den Einwohnerrat sowie den Gemeinderat zu beurteilen und antwortet mit «Weiss nicht» (vgl. Abb. 5-1).

Interesse an Landespolitik und internationaler Politik nimmt zu

Das Interesse an der Riehener Gemeindepolitik hat sich gegenüber dem Berichtsjahr 2013 nicht stark verändert: 18% geben an, sehr interessiert zu sein, 39% nennen ziemlich starkes Interesse. Die Zahl stark an Gemeindepolitik Interessierter steigt mit zunehmender Wohndauer in Riehen: Es sind dies 8% der 1 bis 5 Jahre, 11% der 6 bis 10 Jahre und 20% der über 10 Jahre in Riehen wohnhaften Personen. Wie in der Vorperiode ist auch 2017 die Anteilnahme an der Kantonspolitik etwas stärker als jene an der Gemeindepolitik: 22% geben an, dass sie grosses Interesse und 44%, dass sie ziemlich grosses Interesse für die Kantonspolitik aufbringen. Das ausgeprägte Interesse an der Landespolitik stieg im Vergleich zu 2013 deutlich von 25% auf 32%. Der gleiche Trend ist bezüglich Interesse an der internationalen Politik zu beobachten; auch zeigt sich ein deutlicher Anstieg der stark Interessierten von 24% auf 29% (vgl. Abb. 5-2). Beim globalen politischen Geschehen ist ein Unterschied zwischen Schweizer und ausländischer Bevölkerung feststellbar: 27% Schweizerinnen und Schweizer nennen starkes Interesse, bei der ausländischen Bevölkerung sind es 39%.

16- bis 25-Jährige geben am häufigsten an, eher schwaches Interesse an der Gemeindepolitik zu haben. Auf allen übrigen politischen Ebenen sind es die 26- bis 40-Jährigen, die am häufigsten eine eher schwache Anteilnahme am Politgeschehen angeben: 38% dieser Altersgruppe bekunden kaum Interesse an der Kantonspolitik, 32% an der nationalen und 33% an der internationalen Politik. 47% resp. 42% der politisch stark Interessierten fühlen sich durch den Einwohner- resp. Gemeinderat ziemlich gut vertreten, bei den ziemlich stark Interessierten sind es 48% resp. 46%. Befragte, die ein eher schwaches Interesse am politischen Geschehen äussern, sind zu 44% nicht in der Lage, die Vertretung durch den Einwohner- resp. Gemeinderat zu beurteilen.

Die Bedeutung der regionalen Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Riehen und den baden-württembergischen Nachbargemeinden hat bei den Riehener Befragten einen gleich hohen Stellenwert wie in der Vorperiode: 57% messen ihr in beiden Jahren grosse bzw. ziemlich grosse Wichtigkeit zu. Das grenzübergreifende Zusammenwirken der Gemeinden gewinnt mit zunehmendem Alter der Befragten an Bedeutung: 44% der 16- bis 40-Jährigen, 53% der 41- bis 65-Jährigen und 66% der über 65-Jährigen messen dieser «Grosse» bzw. «Ziemlich grosse» Bedeutung bei.

Riehen soll nicht nur Wohnstadt sein

Riehens Anstrengungen, das Image der reinen Wohnstadt abzulegen, findet hohe Zustimmung: 45% der Befragten stimmen der entsprechenden Aussage vollständig und 35% eher zu. 12% stimmen dieser Aussage eher nicht und 2% stimmen ihr gar nicht zu. Die Bemühungen der Riehener Gemeindepolitik, sich an nachhaltigen Zielen zu orientieren, werden wie in der Vorperiode ebenfalls mit grossem Einverständnis unterstützt: 48% der Befragten stimmen vollständig und 37% stimmen eher zu (vgl. Abb. 5-3).

Kompetente Gemeindeführung und konstruktives politisches Klima

Mehr als drei Viertel der Riehener Befragten (76%) attestieren der Gemeinde eine kompetente Führung. 11% stimmen der Aussage eher nicht oder gar nicht zu. Das politische Klima wird von 63% der Befragten als konstruktiv beurteilt. Im Jahr 2013 waren es 59%, die diese Meinung teilten. 16% schätzen das politische Klima in ihrer Gemeinde als nicht konstruktiv ein. Eine überwiegende Mehrheit von 71% ist der Meinung, dass die gesetzlichen Grundlagen verständlich und überschaubar sind (vgl. Abb. 5-3).

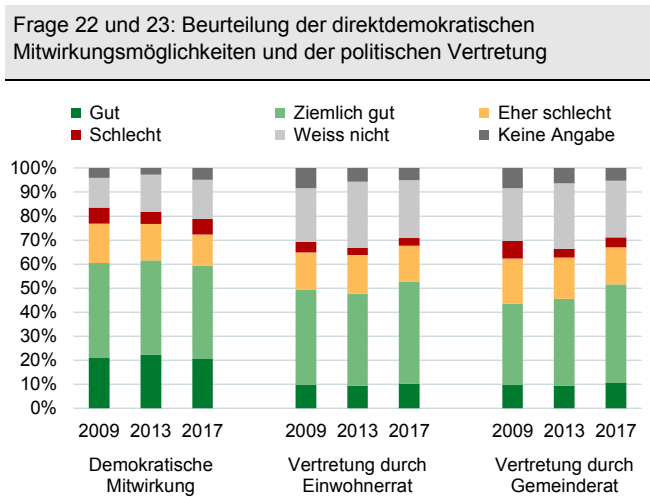


Abb. 5-1

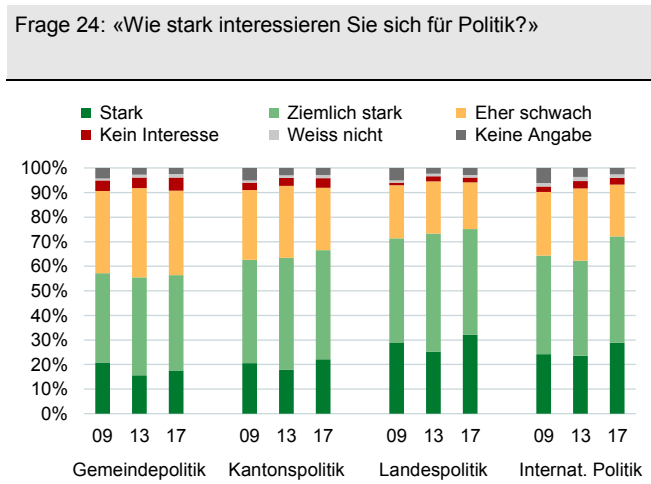


Abb. 5-2

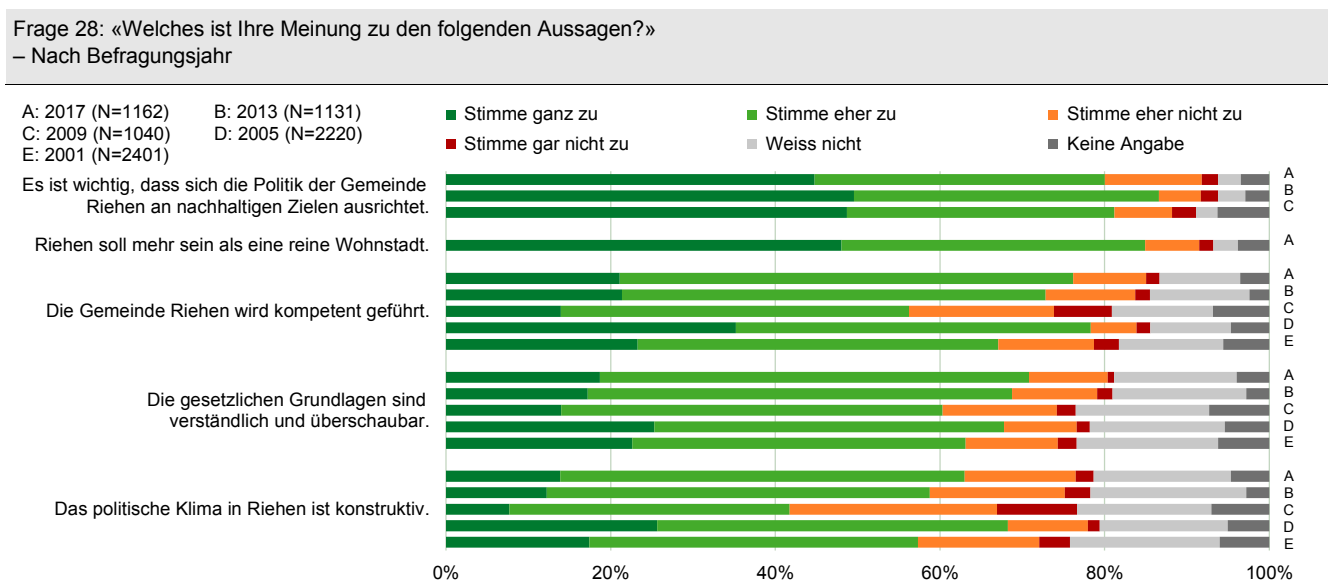
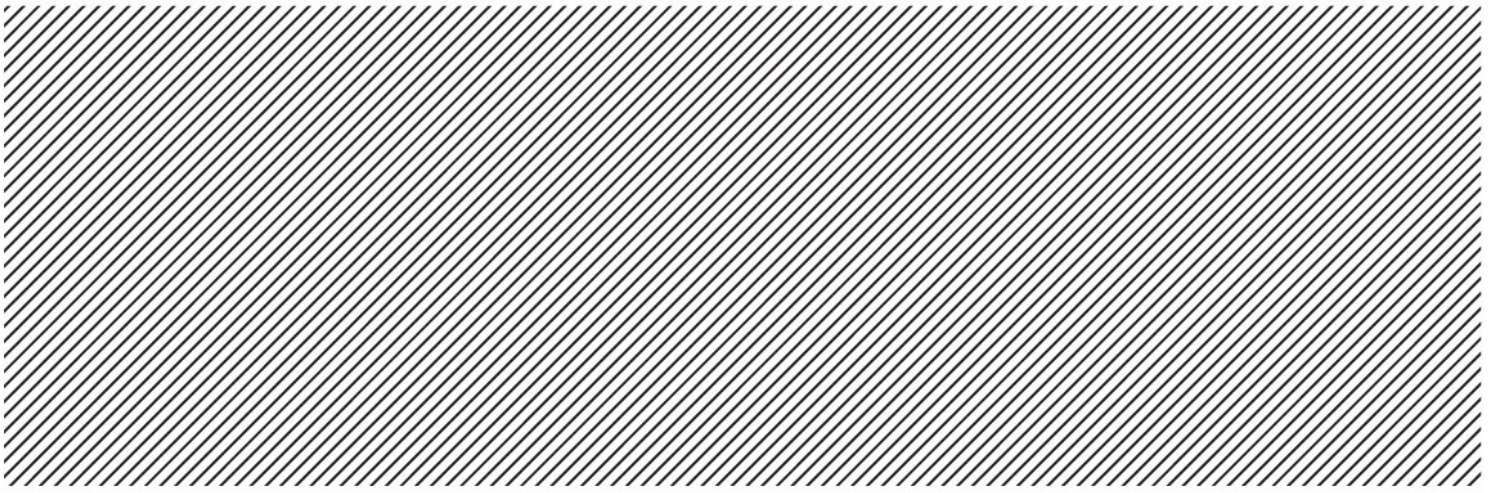


Abb. 5-3



Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
Binningerstr. 6, Postfach, 4001 Basel
www.statistik.bs.ch

Tel: 061 267 87 27
Fax: 061 267 87 37
E-Mail: stata@bs.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.statistik.bs.ch